

und macht das Latein für den Betenden und Viallierenden zur wahrhaft trauten und wohnsamem Sprache seiner heiligen Mutter, der altehrwürdigen römischen Kirche. Eine geeignete Vorschule dazu fehlte aber bisher. Hier wird eine geboten und eine solche, die aus dem Bedürfnis heraus erwachsen, dem praktischen Bedürfnisse durchaus entspricht. Von diesem lediglich praktischen, auf die bezeichneten Kreise berechneten Zwecke aus will das Buch ja beurtheilt werden.

Der erste Theil führt in 134, nicht systematisch, sondern rein praktisch geordneten Lectionen die Anfängerinnen (oder Anfänger) ohne Voraussetzung höherer sprachlicher Vorkenntnisse durch die wichtigsten Formen und syntaktischen Verbindungen (an letztern möchte man ein mehr wünschen) hindurch und vermittelt zugleich den gangbarsten Theil des kirchenlateinischen Vortrages. Die Beispiele sind meist der heiligen Literatur entnommen, auf deren Lesung sie vorbereiten sollen: Stellen der heiligen Schrift, ascetische Kernsprüche, Sätze aus der Heiligenlegende, so daß das Studium dieses Elementarbuches der klösterlichen Sammlung und Erbauung nur förderlich ist und ganz in die Hand von Novizinnen paßt. Wenn man von einem unserer profanen lateinischen Schulbücher zur Lectüre dieser Uebungen geht, muthet einen die fromme geistige Luft eigenenthümlich an, die hier dem Gemüthe erquickend entgegenweht: es ist eben die übernatürliche Welt, in der und für die das Büchlein arbeitet.

Zum willkommenen Gebrauche derer, die anderer Sprachen mächtig oder zugleich Lehrerinnen sind, bietet der zweite Theil eine systematisch geordnete Formen- und Satzlehre behufs gründlicher Erlernung der Sprache. Auch hier hat der Verfasser sich weise auf das Nothwendige beschränkt und dabei die Eigenart des kirchlichen Lateins genügend berücksichtigt. Klarheit, Kürze und Uebersichtlichkeit sind als Vorzüge dieses Theiles anzuerkennen, umsomehr, da der Verfasser nicht den Anspruch eines wissenschaftlichen Fachmannes erhebt. Den Anhang bildet ein doppeltes alphabetisches Wörterverzeichnis. Das Buch ist dem Hochwürdigsten Erzbischof Norber von Freiburg, dem langjährigen Freunde des Verfassers, gewidmet.

Möge es besonders in den geistlichen Genossenschaften, deren heiligste und höchste Obliegenheit vollkommener, frucht- und trostreicher zu erfüllen es helfen will, eine weitverbreitete Aufnahme und eifrige Verwendung finden.

Feldkirch, Vorarlberg.

Noland Herkenrath S. J.

- 25) **Die biblische Geschichte in der katholischen Volksschule.** Ein Handbuch an die von G. Mey und Dr. Fr. J. Rnecht neu bearbeiteten Schuster'schen biblischen Geschichten, mit methodischer Anleitung und vielen Lehrproben. Von M. Gottesleben. III. Band. 2. Theil. Oberstufe. Paderborn, Schöningh 1898. 716 S. Brosch. M. 5.40 = K 6.48, geb. M. 6.20 = K 7.44.

Wie die früher ausgegebenen und hier recensirten Theile ist auch dieser Theil ein recht brauchbares Handbuch zur biblischen Geschichte, welches verschiedenen Bedürfnissen Rechnung trägt, hauptsächlich aber auf die, freilich sehr eingehende Behandlung der biblischen Geschichte auf der Oberstufe der allgemeinen Volks- resp. Bürgerschulen eingerichtet ist. Recht praktisch ist es, daß auch die Erklärung der evangelischen Pericopen, die sich in der Schuster-Mey'schen biblischen Geschichte nicht vorfinden, aufgenommen ist.

Wien.

Julius Rundi, Religionsprofessor.

- 26) **Der alte Fließer Pfarrer.** Blätter der Erinnerung an den heiligmäßigen Exorcisten Simon Alois Maas, Pfarrer von Fließ in Tirol (1805—1846), beschrieben von P. Meinrad (Alois) Bader O. Cist., Conventuale des Stiftes Stams. Mit Druckgenehmigung des